

Datum: 23.06.2026

Az.: rau-kun

Beschlussvorlage - öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Ausschuss für Bauen und Verkehr	08.07.2026
2.	Haupt- und Finanzausschuss	09.07.2026
3.	Rat der Stadt Bergkamen	09.07.2026

Betreff:

Neuordnung der Verkehrsführung an Querungsstellen des Kuhbachweges
hier: Beschluss zur sukzessiven Umsetzung der vier Querungsstellen

Kostendarstellung:	
Kosten/Erlöse:	445.000 €
Produkt-/Sachkonto:	
Folgekosten pro Jahr: - €	
Mittelverfügbarkeit:	Kommunaler Eigenanteil wird für den Doppelhaushalt 2026/2027 eingebracht.
Deckungsvorschlag:	Beantragte Zuwendung 356.000 €; städtischer Eigenanteil 89.000 €.

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Der Beschlussvorschlag und die Sachdarstellung

Der Bürgermeister In Vertretung	
Toschläger Technischer Beigeordneter	

Stabsstellenleiter		
Raupach		

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr des Rates der Stadt Bergkamen beschließt die sukzessive Umsetzung der vier Querungsstellen entlang des Kuhbachweges in den Jahren 2027 und 2028 vorbehaltlich der Bewilligung der beantragten Fördermittel nach den Richtlinien zur Förderung der Nahmobilität des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Verwaltung wird beauftragt, nach Vorliegen des Zuwendungsbescheides die weiteren Planungsschritte sowie die bauliche Umsetzung vorzubereiten und durchzuführen und fortlaufend im Ausschuss zu berichten.

Sachdarstellung:

Ausgangslage und Zielsetzung

Die geplante Überarbeitung der Querungsstellen entlang des Kuhbachweges basiert auf den Zielsetzungen der 2. Fortschreibung des Fuß- und Radverkehrskonzeptes der Stadt Bergkamen (RVK) aus dem Jahr 2022. Das Konzept verfolgt den Ansatz, die Nahmobilität durch ein attraktives, sicheres und zusammenhängendes Infrastrukturangebot nachhaltig zu stärken. Der Kuhbachweg wurde hierbei als zentrale Ost-West-Achse des Fuß- und Radverkehrs identifiziert. Bereits erfolgte Maßnahmen wie Asphaltierung, Ausbau und Beleuchtung haben die Bedeutung der Trasse weiter gestärkt.

Mit den nun vorliegenden Planungen sollen vier Querungsstellen an den Knotenpunkten

- Bambergstraße,
- Heinrichstraße,
- Büscherstraße sowie
- Geschwister-Scholl-Straße

verkehrssicher und barrierefrei umgestaltet werden.

Ziel ist insbesondere, die Querungssituationen für alle Verkehrsteilnehmenden übersichtlicher, sicherer und eindeutiger zu gestalten. Durch klare Verkehrsführungen, nachvollziehbare Vorfahrtsregelungen und eine barrierefreie Ausgestaltung sollen Konflikte reduziert, die gegenseitige Wahrnehmbarkeit verbessert und der Verkehrsfluss insgesamt geordnet werden. Hiervon profitieren insbesondere der Fuß- und Radverkehr, zugleich wird aber auch für den motorisierten Verkehr eine klarere und besser einschätzbare Verkehrssituation geschaffen.

Verkehrliche und städtebauliche Bedeutung

Der Kuhbachweg verbindet vier der sechs Stadtteile Bergkamens miteinander und stellt eine wesentliche Achse des Alltags- und Freizeitverkehrs dar. Darüber hinaus bestehen Anschlüsse an den Seseke-Radweg sowie an die Klöcknerbahntrasse bzw. den zukünftigen Radschnellweg Ruhr (RS1).

Durch die bereits erfolgte Asphaltierung sowie die inzwischen weit fortgeschrittene Beleuchtung der Trasse hat der Kuhbachweg in den vergangenen Jahren deutlich an Qualität, Attraktivität und Nutzbarkeit gewonnen. Aufgrund der direkten Anbindung zahlreicher Wohnquartiere sowie mehrerer Schulen besitzt die Trasse insbesondere für Schülerinnen und Schüler eine hohe Bedeutung.

Die derzeitigen Querungssituationen entsprechen jedoch teilweise nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und eindeutige Vorfahrtsregelungen. Durch die geplanten Maßnahmen sollen daher insbesondere folgende Ziele erreicht werden:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit,
- barrierefreie Gestaltung der Querungsbereiche,
- Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität,
- Verbesserung der Führung des Fuß- und Radverkehrs an den Querungsstellen,
- Stärkung der Netzfunktion des Kuhbachweges,
- Modernisierung der Infrastruktur durch neue Beschilderung und KI-gestützte Verkehrstechnik.

Planung, Abstimmung und fachliche Begleitung

Die Erarbeitung der Entwurfsplanungen sowie des Förderantrages erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Planersocietät aus Dortmund.

Im April und Mai 2026 wurden die Planungen mit den relevanten Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Beteiligt waren insbesondere die Straßenverkehrsbehörde, die Kreispolizeibehörde, die Feuerwehr sowie das Netzwerk Inklusion. Die eingegangenen Hinweise wurden fachlich geprüft und soweit möglich in die Planungen eingearbeitet. Dies betrifft insbesondere Detailanpassungen zur Barrierefreiheit sowie zur verkehrssicheren Ausgestaltung der Querungsstellen. Die Hinweise der Kreispolizeibehörde hinsichtlich Sichtbeziehungen, Vorfahrtsregelungen und Konfliktvermeidung wurden anhand der einschlägigen Regelwerke, insbesondere der ERA sowie der AGFS-Empfehlungen für Querungsstellen, bewertet und planerisch berücksichtigt.

Das Vorhaben wurde darüber hinaus bereits bei der vergangenen Ausschussradtour vorgestellt.

Förderung und Umsetzung

Für die Maßnahme wurde fristgerecht im 2. Quartal 2026 ein Förderantrag im Rahmen der Förderrichtlinie Nahmobilität des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt.

Das Gesamtvolumen der Maßnahme beträgt nach der derzeitigen Kostenschätzung rund 445.000 €. Die Kostenschätzung beruht auf der fachlichen Einschätzung des beauftragten Planungsbüros Planersocietät. Bei einer beantragten Förderquote von 80 % ergibt sich folgende Finanzierung:

- Gesamtvolumen: 445.000 €
- Zuwendung: 356.000 €
- Städtischer Eigenanteil: 89.000 €

Der kommunale Eigenanteil wird seitens der Stadtverwaltung für den Doppelhaushalt 2026/2027 eingebracht. Die Umsetzung soll sukzessive erfolgen:

- 2027: Querungen Bambergstraße und Heinrichstraße
- 2028: Querungen Büscherstraße und Geschwister-Scholl-Straße

Durch die zeitlich gestaffelte Umsetzung sollen die Erfahrungen aus den ersten beiden Maßnahmen evaluiert und in die weiteren Bauabschnitte einbezogen werden. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Querung an der Geschwister-Scholl-Straße, bei der die Erkenntnisse aus den zuvor umgesetzten Querungsstellen für die weitere Ausgestaltung genutzt werden sollen. Nach Umsetzung der ersten Querungsstellen soll die Verkehrssituation gemeinsam mit dem noch zu beauftragenden Fachbüro ab dem ersten

Betriebstag begleitend beobachtet, ausgewertet und bewertet werden. Dadurch können die tatsächlichen Auswirkungen auf alle Verkehrsarten frühzeitig erfasst und bei Bedarf kurzfristig nachgesteuert werden. Dies betrifft insbesondere die vorgesehenen Lichtsignalanlagen, deren Betrieb so ausgestaltet werden soll, dass sie vorrangig als bedarfsgesteuerte Querungshilfen für den Fuß- und Radverkehr wirken und nur bei tatsächlichem Querungsbedarf in den Verkehrsablauf des motorisierten Verkehrs eingreifen. Die errichtete Infrastruktur bleibt damit unabhängig von der konkreten späteren Signalsteuerung sinnvoll nutzbar und bietet zugleich die Möglichkeit, die Regelung im laufenden Betrieb verkehrssicher, praxistauglich und mit möglichst geringen Auswirkungen auf den motorisierten Verkehr anzupassen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Förderantrag sind Mittel für begleitende Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Ziel ist es insbesondere, die Nutzerinnen und Nutzer frühzeitig über die geänderten Verkehrsführungen und Vorfahrtsregelungen zu informieren sowie für ein rücksichtsvolles Miteinander aller Verkehrsarten zu sensibilisieren.

Geplant sind unter anderem Informationsmaßnahmen vor Ort, digitale Kommunikationsangebote sowie begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Zusammenfassende Bewertung

Mit der Umgestaltung der Querungsstellen entlang des Kuhbachweges wird ein bedeutendes Nahmobilitätsprojekt mit hoher Strahlkraft für Bergkamen umgesetzt. Durch die beantragte 80 %-Förderung werden Verkehrssicherheit und Qualität einer zentralen Fuß- und Radverkehrsachse mit begrenztem städtischem Eigenanteil verbessert; das Vorhaben kommt allen Verkehrsteilnehmenden zugute und kann beispielgebend für die weitere Nahmobilitätsentwicklung in Bergkamen sein.